

REGISTER

545
alles über die
ilse-Sauna wissen.

Name
Anschrift
ilse - Postfach 1140 - 3418 Uslar

Telefon
3418 Uslar



Sauna-Qualität muß sich ein Leben lang bewähren.
Über 85jährige Erfahrung in der Holz-Verarbeitung ist die solide Basis für die meisterhafte Verarbeitung und Wertbeständigkeit der ilse-Sauna.
Das patentierte Klima-Prinzip der ilse-Sauna-Simpatica bietet gleichmäßig heiße, zugfreie Luftverteilung, ca. 15fachen Luftwechsel pro Std., günstige Luftfeuchtigkeit.
ilse - Postfach 1140 - 3418 Uslar
ilse... eine Sauna wie sie sein soll.



In der November-Ausgabe lesen Sie



Ausrüstung: Skibindung Quo Vadis?



Großes Forum: Kinder-Skilauf

Reise und Freizeit: La Plagne

Metropolis des Skilaufs: Skisport

Die Angst im Tiefschnee: Helicopter-Skiing made in Europe

Jetzt bei Ihrem Zeitschriftenhändler 2,50 ZBM

GESTORBEN

Ludwig Rosenberg, 74. Die Zeit der Nazi-Herrschaft hatte er, Sohn eines jüdischen Kaufmanns aus Berlin, in der Emigration in England verbracht. 1949 wurde der Sozialdemokrat (seit 1923) und hauptamtliche Gewerkschaftssekretär (1928 bis 1933 im Gewerkschaftsbund der Angestellten) in den Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) gewählt. Dort übernahm er 1950 die Auslandsabteilung, 1954 die wirtschaftspolitische Abteilung und galt bald als neuer Chefideologe, der versuchte, den von



Viktor Agartz gesteuerten radikalen Gewerkschaftskurs in gemäßigtere Bahnen zu lenken. Technokrat Rosenberg, Literaturkenner und Freund philosophischer Schriften, wurde oft als „atypischer Gewerkschafter“ apostrophiert. Der „Mann des Ausgleichs“ („Die Welt“) warnte die Unternehmer in der Mitbestimmungsfrage vor dem „entsetzlich langen Atem“ der Gewerkschaften, bemerkte in einem Zeitungsinterview aber auch: „Letztlich entscheidet in der freien Wirtschaft die Möglichkeit der besseren Leistung, und es gibt kein Mittel, dieses Regulativ aufzuheben.“ Obwohl er bei fast allen Vorstandswahlen seit 1951 mehr Stimmen als der jeweilige Vorsitzende erhalten hatte, wurde Rosenberg erst 1962 als Nachfolger Willi Richters zum neuen DGB-Vorsitzenden gewählt. Sieben Jahre später, auf dem DGB-Kongreß in München, kandidierte er nicht mehr. Heinz Oskar Vetter wurde sein Nachfolger. Rosenberg starb in der Nacht zum vergangenen Montag in seinem Haus in Hösel bei Düsseldorf an einem Herzinfarkt.

BERUFLICHES

Spiros Simitis, 43, Ordinarius für Arbeits- und Sozialrecht an der Frankfurter Universität und Favorit von Bundesinnenminister Werner Maihofer für das neugeschaffene Amt des Bundes-

Datenschutzbeauftragten, will auf den Posten verzichten. Simitis, gebürtiger Grieche mit deutschem Paß und seit 1975 ehrenamtlicher Datenschutzbeauftragter in Hessen, ist mit der personellen Ausstattung seines Ressorts (acht Beamte, fünf Angestellte, zwei Arbeiter) nicht einverstanden. Schon vorher hatte es Auseinandersetzungen um die Anstellung des parteilosen Juristen gegeben: Zunächst wollte Simitis — unvereinbar mit dem Datenschutzgesetz — seinen Lehrauftrag an der Frankfurter Universität beibehalten oder aber die vorgesehene Besoldung (B 9, Grundgehalt 7333,46 Mark) um rund 50 Prozent aufgestockt haben. Dann berichtete die Bonner „Welt“, der in Athen lebende Simitis-Bruder Konstantin unterhalte Kontakte zur DDR — er sei dort Geschäftsführer der Filmproduktionsfirma „Original Wolfen“ (Orwo) und Rechtsberater der Ost-Berliner Außenhandelsvertretung. Dies wurde jedoch dementiert.

Guntram Palm, 46, bislang Staatssekretär im baden-württembergischen Innenministerium und dort vor allem für Landesplanung und Wohnungsbau zuständig, rückt für den nach dem Stammheim-Skandal demissionierten Justizminister Traugott Bender in Hans Filbingers CDU-Kabinett ein. Der frühere FDP-Landtagsabgeordnete (1964 bis 1972) und Oberbürgermeister von Fellbach (1966 bis 1976) war als Rechtsanwalt zeitweilig in der Kanzlei des liberalen Altministerpräsidenten Reinhold Maier beschäftigt, den Palm als seinen politischen Ziehvater angibt. Auch nach seinem Wechsel zur CDU 1975, der ihm jetzt honoriert wurde, hält sich Palm für einen „Liberalen schwäbischer Wurzel“. Die CDU-Landtagsfraktion hatte zwar Leute aus den eigenen Reihen für den Posten favorisiert, akzeptierte dann aber Filbingers Entscheidung für Palm, der kein Parlamentsmandat hat.

Peter Krohn, 45, Generalmanager beim Fußball-Bundesligaklub Hamburger SV, bat am Donnerstag vergangener Woche vorzeitig um Auflösung seines Vertrages (Jahresverdienst: rund 300 000 Mark). Krohn stolperte über Trainer Rudi Gutendorf, 51, den er im letzten April gegen den Willen des HSV-Präsidiums eingestellt hatte. „Wir sind das Traumpaar des deutschen Fußballs“, schwelgte Krohn damals über den „kongenialen Partner“. Doch dann verlor Meisterschaftsfavorit HSV immer häufiger. Nun forderte Krohn, wieder gegen den Willen des Präsidiums, Gutendorfs Entlassung. Letzten Donnerstag trennte sich der HSV von beiden.